



## **Veranstaltungen im Herbst**

### **Feindbild Moslem**

19. Oktober 2009, 19.30, Brotfabrik (Prenzlauer Promenade 3)

Menschen muslimischen Glaubens stehen oft unter Generalverdacht verkappte Terroristen zu sein und aus Deutschland einen Gottesstaat machen zu wollen. Der Buchautor Kay Sokolowsky nahm jüngst antimuslimische Ressentiments näher unter die Lupe. Seine Perspektiven auf Islamismus, die Lage von Muslimen in Deutschland und die Positionen islamfeindlicher Akteure werden in dieser Veranstaltung vorgestellt und streitbar gemacht.

Mit: Kay Sokolowsky (\* 1963), studierte Geschichte und Philosophie. Er arbeitet als freier Journalist und ist Autor des Buches Feindbild Moslem

Moderation: Philipp Gessler, (\*1967), taz-Redakteur, studierte Geschichte und Theologie  
Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Rotbuch-Verlag statt

### **Heteronormalisierung in der islamischen Welt?**

8. November 2009, 19.30, Sonntagsclub (Greifenhagener Straße 28)

Islamische Staaten geraten durch die Verfolgung „Homosexueller“ immer wieder in den Blickpunkt, und wenn sich hierzulande deklassierte Halbstarke aggressiv gegenüber Schwulen zeigen, fragt man reflexartig nach ihrem „kulturellen Hintergrund“. Dabei ist die klassische arabische Liebeslyrik voll von gleichgeschlechtlichen Motiven, die man in der Literatur des „aufgeklärten“ Abendlands vergeblich sucht.

Angesichts dieses Widerspruchs zeichnet Georg Kluda die Konzepte mann-männlicher Liebe in christlichen und muslimischen Gesellschaften vergleichend nach. Er zeigt den historischen Anteil des Westens an der Formierung antihomosexueller Diskurse in der islamischen Welt.

Mit: Georg Kluda (\*1974), studierte Soziologie und ist Autor des 2008 erschienenen Buches "Die Vertreibung aus dem Serail".

### **Unsere Kommune - ein Vorbild für Vielfalt und Weltoffenheit?**

18. November 2009, 19.30, Brotfabrik (Prenzlauer Promenade 3)

Spätestens seit dem starken Gegenwind und islamfeindlichen Ressentiments im Zuge des Moscheebaus in Heinersdorf beschäftigen sich immer mehr Menschen in Pankow mit der

Frage, wie im Bereich Bildung, Stadtteilarbeit und Gemeinwesen auf der Grundlage von Vielfalt und Weltoffenheit interveniert werden kann. Wie können konkret Zivilgesellschaft, Courage gegen rechte Übergriffe und der Aufbau demokratischer Strukturen von unten gestärkt werden? Wie können wir gemeinsam Demokratie und Partizipation im öffentlichen Raum verankern und Eigeninitiative und Engagement im Alltag fördern?

Mit: Kerstin Pollaks (\*1974), Sozialwissenschaftlerin mit den Arbeitsschwerpunkten

Pädagogische Ansätze zur Gewaltprävention und Armutsforschung (angefragt) sowie Mitstreiterinnen und Mitstreitern der Initiative „Wir sind Pankow“

### **Alltags-Rassismus und rechte Denkwelten auf dem Vormarsch?!**

23. November 2009, 19.00 im neuen Stadtteilzentrum Pankow (Schönholzer Straße 10)

An der Supermarktkasse meint ein Mann vor mir: „Arbeit zuerst für Deutsche!“; der Hausmeister in der Schule trägt ein T-Shirt mit rechtsextremer Symbolik; die Tageszeitung berichtet über rassistische Übergriffe. Diese und ähnliche Erfahrungen werden auch in Pankow gemacht. Was bleibt, ist oft ein Gefühl von Ohnmacht.

Wir möchte darüber sprechen, welche Erfahrungen es mit Ausgrenzungen im Bezirk konkret gibt. Ziel der Veranstaltung ist es mit möglichst unterschiedlichen Menschen aus Pankow ins Gespräch zu kommen und über Hintergründe, Lebenswelten und Ideen der Teilnehmenden im Kontext von Erfahrungen mit rechter Ideologie und Alltagsrassismus zu diskutieren.

Mit: Vertreterinnen und Vertretern der Initiative „Wir sind Pankow“ und [moskito] - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt

Eine Veranstaltung in Kooperation mit ARIC - antirassistisch-interkulturelles Informationszentrum Berlin

### **Exkursionen zu religiösen Orten in Pankow**

**Ziel:** Religionsfreiheit tolerieren, andere Religionen kennen lernen, Toleranz üben, auch wenn man an der Religion selber Kritik hat.

**Vorgehen:** Führungen zu drei Orten (Evangelische Kirche/ Synagoge/ Moschee)

**Zeitraum:** Oktober/November 2009

1. **Ahmadiyya-Gemeinde** in der Khadija Moschee: 22. Oktober 2009 mit Abdul Basit Tariq, nachmittags
2. **Synagoge in der Rykestraße**, Jüdische Gemeinde, 15. Oktober 2009, nachmittags
3. Die evangelische **Gethsemanekirche** ist die bekannteste Kirche im Berliner Bezirk Pankow und liegt im Helmholtzkiez des Ortsteils Prenzlauer Berg. Sie wurde 1891-93 nach Plänen von August Orth erbaut und verdankt ihre Bedeutung nicht zuletzt ihrer Rolle während der friedlichen Revolution in der DDR im Herbst 1989. Datum noch nicht bekannt.